



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DIE BRÜDER KARAMASOW

**nach dem gleichnamigen Roman von Fjodor M. Dostojewskij
in einer Bearbeitung von Angela Obst**

Die Brüder Karamasow ist ein maßloser Text, in dem man sich verlieren kann wie nachts in einem Wald. ALLES ist darin: die Sehnsucht nach Liebe und die Qual des Begehrens, die moralische Schuld und die ökonomischen Schulden, Gewalt und Gebete und verstohlene Küsse, der Griff nach den Sternen und der Sturz ins Leere. Eine Vielzahl unbehauster Figuren jagt umher wie in einem Fiebertraum, unaufhörlich in Bewegung, sowohl äußerlich wie innerlich, aus dem Takt geraten, ihr Gleichgewicht verschwunden, wenn sie es denn je besaßen. Alles ist verschoben, außer Kontrolle: Erwachsene tanzen auf Messers Schneide und bleiche Kinder wollen die Welt anzünden. Wenn nichts mehr zu verlieren ist, ist dann alles erlaubt?

Die Handlung ließe sich auf eine reißerische Sex and Crime-Story herunterbrechen: Im Zentrum stehen die Karamasows, eine kaputte Familie, gegründet auf toten Müttern, die allesamt unter dem moralisch verkommenen Vater Fjodor Karamasow gelitten haben und vier Söhne hinterließen. Der Roman umfasst nur wenige Tage, an denen der Vater und seine Söhne nach Jahren wieder alle aufeinanderstoßen. Als Fjodor ermordet aufgefunden wird, hat jeder der Söhne ein Tatmotiv. Doch nur einer war es, und ein anderer wird für den Mörder gehalten. Natürlich spielt Geld eine Rolle. Und natürlich ist der wichtigste Motor des Geschehens (mindestens) eine Frau.

Aber in die Seele von uns greifen die Figuren Dostojewskijs nicht aufgrund der komplexen Kriminalgeschichte oder eines der berühmtesten Justizirrtümer der Literaturgeschichte. Sondern weil sie in aller Widersprüchlichkeit, aber immer aus voller Kehle, fragen, wo die Freiheit zu finden ist, und doch nichts mit ihr anzufangen wissen. Weil sie den Himmel leerfegen und Gott doch flehentlich suchen. Weil sie das Leben lieben und es im nächsten Moment zum Teufel wünschen. So wie wir.

Wir kapern mit Dostojewskijs Figuren das Theater: Bühne, Backstage und Zuschauerraum. Eine mehrstündige Inszenierung, auf der großen Bühne des Schauspielhauses und in den Kammerspielen – eine Reise, ein Spektakel, eine Feier, ein Spuk.

Gefördert durch die Sparkasse Bochum



B E S E T Z U N G

Fjodor Pawlowitsch Karamasow	Pierre Bokma
<i>seine Söhne:</i>	
Dimitrij Fjodorowitsch Karamasow	Victor IJdens
Iwan Fjodorowitsch Karamasow	Steven Scharf
Alexej Fjodorowitsch Karamasow	Dominik Dos-Reis
Pawel Fjodorowitsch Smerdjakow	Oliver Möller
Stariza Sossima / Teufel	Elsie de Brauw
Gruschenka	Anne Rietmeijer
Mme Chochlakowa	Jele Brückner
Lise Chochlakowa, ihre Tochter	Danai Chatzipetrou
Nikolaj Iljitsch Snegirjow	Konstantin Bühler
Iljuscha Nikolajewitsch Snegirjow, sein Sohn	Davin Cakmak / Mina Skrövset
Regie	Johan Simons
Bearbeitung	Angela Obst
Bühne	Wolfgang Menardi
Kostüm	Katrin Aschendorf
Lichtdesign	Bernd Felder
Musik	Victor IJdens
Video/Livekamera	Sascha Kühne
Dramaturgie	Angela Obst
Mitarbeit Dramaturgie	Marvin L. T. Müller
Regieassistenz	Linda Hecker, Albrecht Schroeder
Bühnenbildassistenz	Sascha Kühne
Kostümassistenz	Sophia Deimel / Jana Kuhlemeier
Soufflage	Isabell Weiland, Fee Sachse
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Christina Baston, Jonas Kissel, Nora Köhler, Ulrike Schaper
Regiehospitantz	Marlene Edelkötter, Nathanael Evers, Julia Minssen
Bühnenbildhospitantz	Carolin Vogl
Kostümhospitantz	Wian Alo, Zoe Maria Böck
Übertitelung	Jan Bednorz, Gianluca Elbert, Leonie Mevissen, Holger Rademacher
Premiere	14. Oktober 2023, Schauspielhaus & Kammerspiele
Dauer	ca. sieben Stunden, mehrere Pausen
Weitere Aufführungen	Sonntag, 15. Oktober, 15.00 Uhr Samstag, 04. November, 15.00 Uhr Sonntag, 05. November, 15.00 Uhr Samstag, 09. Dezember, 15.00 Uhr Sonntag, 10. Dezember, 15.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/15142/die-brueder-karamasow>

B I O G R A F I E N

Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokusierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiekstheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet. 2020 erfolgte die Einladung seiner Bochumer *Hamlet*-Inszenierung zum Berliner Theatertreffen.

Wolfgang Menardi (Bühne)

Wolfgang Menardi, geboren 1977 in Innsbruck (Österreich), studierte von 1998 bis 2002 Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Nach seinem Studium folgten Engagements an den Münchener Kammerspielen, am Théâtre National de la Colline Paris, am Théâtre National de Strasbourg, am Thalia Theater Hamburg, am Schauspiel Köln, am Bayerischen Staatsschauspiel München und bei der Ruhrtriennale. Neben seiner schauspielerischen Tätigkeit begann er 2005 ein Studium der Architektur an der Universität der Künste in Berlin. So entstanden ab 2007 Arbeiten als Bühnen- und Kostümbildner in Frankreich und Deutschland, u. a. am Theater Basel, am Deutschen Theater Berlin, am Burgtheater Wien, an den Münchener Kammerspielen und am Maxim Gorki Theater Berlin. 2014 wurde er für die Ausstattung von Goethes *Urfaust* und 2015 für das Bühnenbild von *LSD – Mein Sorgenkind* in der Kritiker*innenumfrage der Fachzeitschrift Theater heute als bester Nachwuchskünstler und Bühnenbildner nominiert. 2019 war er für die Produktion *Genesis* an den Münchener Kammerspielen für den deutschen Theaterpreis Der Faust nominiert. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit den Regisseuren Thom Luz, Yael Ronen, Thorleifur Örn Arnarsson, Falk Richter und Bastian Kraft.

Kathrin Aschendorf (Kostüm)

Katrin Aschendorf, geboren in Hamburg, lernte das Kostümhandwerk zunächst am Theater, unter anderem am Kulturzentrum Kampnagel in Hamburg. Für ihre Kostüme zu Fatih Akins historischem Drama *The Cut* wurde Katrin Aschendorf für den Deutschen Filmpreis 2015 nominiert. Neben weiteren Arbeiten für das Fernsehen gestaltete Aschendorf in der folgenden Zeit die Kostüme für Max Zähles vielgelobte Krimikomödie *Schrotten!* sowie Fatih Akins vielfach preisgekröntes und in den USA mit dem Golden Globe ausgezeichnetes Drama *Aus dem Nichts* mit Diane Kruger in der Hauptrolle. Eine weitere Nominierung für den Deutschen Filmpreis erhielt sie für Akins Romanverfilmung *Der goldene Handschuh* über den Serienmörder Fritz Honka im Kiez des St. Pauli der 1970er Jahre.

Angela Obst (Bearbeitung, Dramaturgie)

Angela Obst arbeitete nach ihrem Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte von 2009 – 2019 als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Regisseur*innen wie Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk und weiteren. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock).

2019 begann sie als Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum zu arbeiten. Sie begleitete Inszenierungen u.a. von Johan Simons (u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear*), Mateja Koležnik (Gorkis *Kinder der Sonne*, eingeladen zum Theatertreffen 2023), Oliver Frlić, Robert Borgmann und Dušan David Pařízek und entwickelte die Kurzfilmreihe *Bochumer Short Cuts*. Außerdem adaptierte sie u.a. Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg, 2021) und Luis Buñuels *Der Würgeengel* (Schauspielhaus Bochum, 2023) für die Bühne.

Von 2018 bis 2022 betreute Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierungen des *Jedermann* dramaturgisch. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Angela Obst Chefdramaturgin des Schauspielhaus Bochum.

Marvin L. T. Müller (Mitarbeit Dramaturgie)

Marvin L. T. Müller, geboren 1990 in Hannover, studierte Archäologie, Germanistik und Anglistik an der Universität Hamburg und am University College London sowie Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 2016 bis 2019 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Theaterforschung der Universität Hamburg. Müller arbeitet sowohl in Schrift als auch musikalisch. Er ist Gründungsmitglied der Band kollektiv22, die 2012 von Radio Energy als Newcomer des Jahres ausgezeichnet wurde, und der Band the selkie and the sea. In Hamburg gründete er das Theaterkollektiv Sexy Theater Menschen, das sich mit der *Megazorn-Trilogie* intensiv mit Rechtspopulismus, postkolonialen Strukturen und der Klimakatastrophe auseinandersetzt. 2019 wurde seine erste Gedichtband *odysee-fragmente II/III* veröffentlicht, welcher für die Longlist der schönsten Bücher des Jahres nominiert wurde. In den Spielzeiten 2021/2022 und 2022/2023 war Müller als Dramaturgieassistent am Schauspielhaus Bochum tätig. Hier ist er seit der Spielzeit 2023/2024 fester Dramaturg.

Pierre Bokma (Fjodor Pawlowitsch Karamasow)

Pierre Bokma, geboren 1955 in Paris (Frankreich), studierte von 1978 bis 1982 Schauspiel an der Theaterakademie von Maastricht (Niederlande). Seitdem spielte er eine Vielzahl prägender Rollen in Theater und Film. Engagements führten ihn u. a. ans Publikstheater, zur Toneelgroep Amsterdam, ans NTGent in Belgien und an die Münchner Kammerspiele sowie zur Ruhrtriennale. Für seine schauspielerischen Leistungen wurde Pierre Bokma vielfach ausgezeichnet. Er erhielt die renommiertesten Theaterpreise der Niederlande, den Albert van Dalsumring, den Paul Steenbergen-penning, zwei Louis d'Or als bester Schauspieler für *Richard III.* 1994 und 2013 für seinen Auftritt in *De verleiders*, 1993 ein Gouden Hart für die Rolle des Jago in *Othello*, 2004 einen Arlecchino als General Ezra Mannon in *Trauer muss Elektra tragen*. Er ist Träger von vier Gouden Kalveren (die niederländischen Academy Awards) sowie zwei De Beeld en Geluid (die niederländischen Golden Globes). Er spielte in niederländischen Fernsehserien und internationalen Kinoproduktionen. Für seine Rolle des Peter van der Laan in *De Uitverkorene (Der Auserwählte)* wurde er 2007 mit einem International Emmy Award ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Victor IJdens (Dmitrij Fjodorowitsch Karamasow (Mitja))

Victor IJdens, geboren 1994, schloss 2016 sein Studium an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam mit der Performance *Fort Europa* ab. Außerdem absolvierte er einige Praktika, unter anderem in der niederländischen Bostheater-Produktion *Much ado about nothing* und bei dem renommierten Repertoireunternehmen Toneelgroep Amsterdam in der Performance *Liliom*. In der Spielzeit 2017/2018 war Victor in den Produktionen *Die Leiden des jungen Werthers* und *Geluk* (Dt. *Glück*), des niederländischen Theaters Toneelschuur zu sehen und anschließend bei Suburbia in der *Sommerproduktion De Inspecteur en het Dead Meisje* (Dt. *Der Inspektor und das tote Mädchen*). Beim niederländischen Theaterensemble Toneelmakerij war er in *De Krijtkring* und der Jugendperformance *Leuk!* (Dt. *Spaß!*) zu sehen und 2019 in *Revolutions* von der Nationale Toneel und Konvooi von der niederländischen Gruppe für darstellende Künste, Orkater.

Steven Scharf (Iwan Fjodorowitsch Karamasow)

Steven Scharf, geboren 1975 in Leinefelde, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Erste Engagements führten ihn an das Theaterhaus Jena und das Schauspiel Köln. Von 2002 bis 2006 war er Ensemblemitglied am Theater Basel sowie von 2007 bis 2015 an den Münchner Kammerspielen unter Frank Baumbauer und Johan Simons. Er gastierte am Deutschen Theater Berlin und am Burgtheater in Wien. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseur*innen Claudia Bauer, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Stephan Kimmig und Johan Simons zusammen. 2013 wurde er für seine Leistung in *Plattform* (Regie Stephan Kimmig) von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Schauspieler des Jahres gewählt und für seine Darstellung des Judas (Regie Johan Simons) in der gleichnamigen Inszenierung mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er den AZ-Stern des Jahres 2013 in der Kategorie Schauspiel. 2019 wurde ihm der Nestroy-Preis als bester Darsteller verliehen.

Dominik Dos-Reis (Alexej Fjodorowitsch Karamasow (Aljoscha))

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2023 wurde er im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er vom Theatermagazin Theater heute als Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet.

Oliver Möller (Pawel Fjodorowitsch Smerdjakow)

Oliver Möller, geboren 1976 in Groß-Gerau, studierte Schauspiel an der Universität Mozarteum und an der Folkwang-Hochschule Essen. 2001 wurde er von Dieter Dorn ans Bayerische Staatsschauspiel engagiert. 2005 wechselte er von dort mit Elmar Goerden ans Schauspielhaus Bochum. 2011 verpflichtete ihn Christian Stückl ans Münchner Volkstheater, dessen Ensemble er bis 2016 angehörte. Er arbeitet u.a. zusammen mit den Regisseur*innen Thomas Langhoff, Tina Lanik, Lisa Nielebock, Jan Bosse, Anna Bergmann, Miloš Lolić, Robert Gerloff und Christopher Rüping. Seit 2016 ist er freischaffend tätig, u.a. am Residenztheater München (Intendanz Martin Kušej), bei den Nibelungenfestspielen in Worms und am Prinz-Regent-Theater in Bochum. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Bayerischen Theaterakademie in München, in dieser Zeit entstanden außerdem diverse Fernseh- und Rundfunkarbeiten. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist Oliver Möller festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum

Elsie de Brauw (Stariza Sossima / Teufel)

Elsie de Brauw, geboren 1960 in Den Haag (Niederlande), studierte von 1984 bis 1988 Schauspiel an der Theaterakademie in Maastricht. Zuvor hatte sie Theologie studiert und ihren Bachelor in Psychologie an der Universität von Groningen gemacht. Sie spielte bei den Theatergruppen Fact, Bonheur, Het Zuidelijk Toneel und war Ensemblemitglied der Theatergruppe Hollandia. Anschließend war sie am NTGent und an den Münchner Kammerspielen engagiert und spielte in Produktionen der Salzburger Festspiele und der Ruhrtriennale. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Ivo van Hove, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Alain Platel und Benny Claessens zusammen. Für ihre Rolle als Myrtle in *Opening Night* (Regie Ivo van Hove) wurde sie 2006 mit dem Theo d'Or als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2011 erhielt sie erneut einen Theo d'Or für ihre Rolle in *Gif (Gift. Eine Ehegeschichte)* (Regie Johan Simons). Elsie de Brauw spielt auch regelmäßig in niederländischen und internationalen Filmen und Fernsehserien. Für ihre Interpretation in *Tussenstand* (Regie Mijke de Jong) wurde sie 2007 auf dem Niederländischen Filmfestival mit dem Gouden Kalf als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sie unterrichtet Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent. In den Niederlanden rief sie die Stiftung und das gleichnamige Grundschulprojekt Kunst in de klas ins Leben, das sie unter dem Titel Künste in der Klasse für Bochum adaptierte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Anne Rietmeijer (Agrafena Alexandrowna Swetlowa (Gruschenka))

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2021 wurde Anne Rietmeijer von den Kritiker*innen des Magazins *Theater heute* zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ gewählt.

Jele Brückner (Mme. Katerina Ossipowna Chochlakowa)

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseltdorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Gina Haller (Lisa Chochlakowa)

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der „Classe libre Promotion XXX“ sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklotz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Von der Kritiker*innenumfrage der Fachzeitschrift *Theater heute* wurde sie zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2020 gewählt. 2021 war sie in der Sektion Darstellende Kunst Preisträgerin des Kunstpreises Berlin. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, wo sie 2022 vom Freundeskreis des Theaters mit dem Bochumer Theaterpreis in der Kategorie „arriviert“ geehrt wurde.

Danai Chatzipetrou (Lisa Chochlakowa)

Danai Chatzipetrou wurde in 1994 in Bonn geboren und wuchs in Athen auf. Sie studierte Psychologie an der Universität Bonn und am King's College London sowie Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, verbunden mit einem Auslandssemester in Physical Theatre an der Real Escuela Superior de Arte Dramático de Madrid. Während ihres Studiums spielte sie bereits am Jungen Schauspielhaus Hamburg in *Making of Sophie Scholl* oder in *Das Institut* am Staatstheater Oldenburg. In der Spielzeit 2022/2023 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel, zur Spielzeit 2023/2024 wechselte sie ans Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler (Nikolaj Iljitsch Snegirjow, Stabskapitän)

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (La Fura dels Baus), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



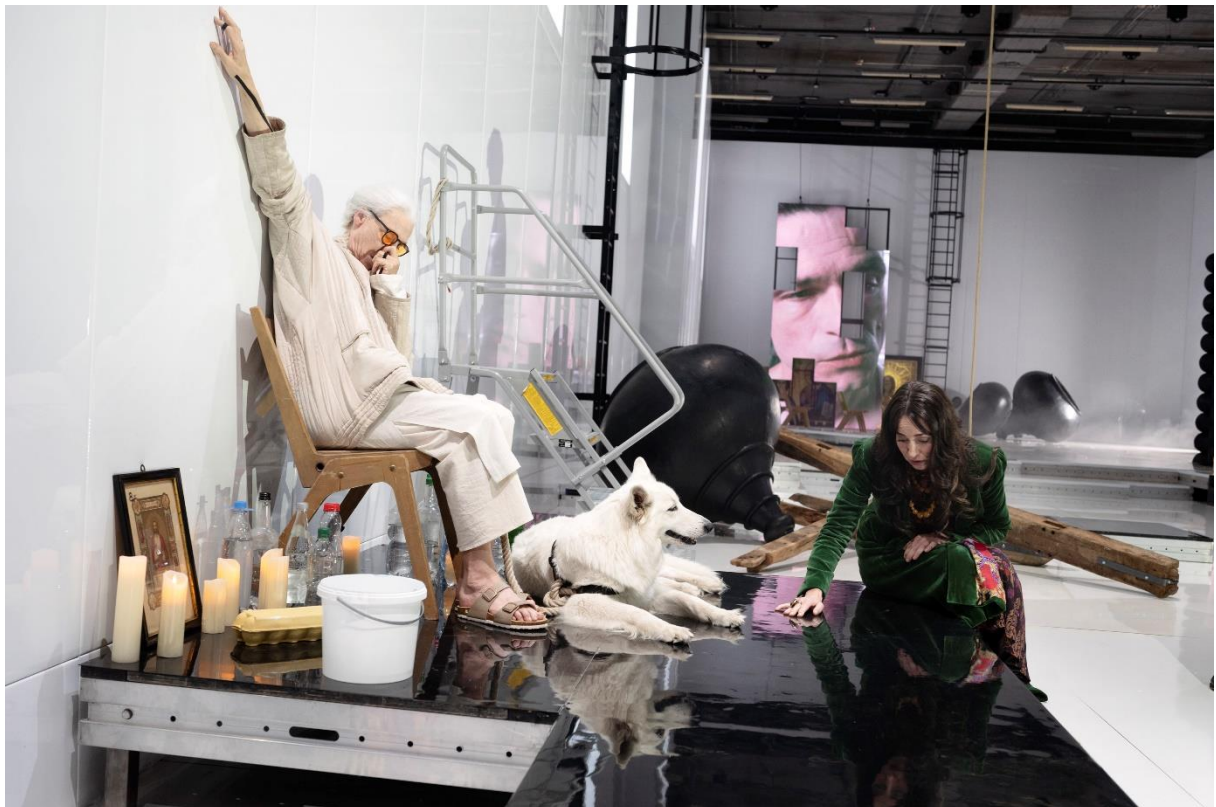
Jele Brückner, Steven Scharf (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw
© Armin Smailovic



Jele Brückner
© Armin Smalovic



Elsie de Brauw, Jele Brückner (v. li.)
© Armin Smalovic



Elsie de Brauw, Victor Ijdens (v. li.)
© Armin Smalovic



Oliver Möller, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Armin Smalovic



Dominik Dos-Reis
© Armin Smailovic



Steven Scharf, Pierre Bokma, Dominik Dos-Reis, Oliver Möller (v. li.)
© Armin Smailovic



Steven Scharf, Oliver Möller, Pierre Bokma, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Armin Smailovic



Steven Scharf, Pierre Bokma, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw, Victor Ijdens (v. li.)
© Armin Smalovic



Steven Scharf, Danai Chatzipetrou, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Armin Smalovic



Victor Ijdens, Dominik Dos-Reis, Steven Scharf (v. li.)
© Armin Smailovic



Victor Ijdens, Konstantin Bühler (v. li.)
© Armin Smailovic



Victor Ijdens (vorn), Konstantin Bühler
© Armin Smailovic



Dominik Dos-Reis, Danai Chatzipetrou (v. li.)
© Armin Smailovic



Oliver Möller, Pierre Bokma (v. li.)
© Armin Smailovic



Dominik Dos-Reis, Steven Scharf, Victor IJdens (v. li.)
© Armin Smailovic



Elsie de Brauw
© Armin Smailovic

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.